

Anfrage

Stadträtin Dr. Hildegund Brandenburg
(GRÜNE)

vom: 19.10.2005

eingegangen: 19.10.2005

18. Sitzung des Gemeinderates am 22.11.2005

TOP 23

Vorlage Nr. 470

Öffentlich Nichtöffentlich

verantwortlich: Dez. 4

Schadstoffbelastung in Kinder- und Jugendeinrichtungen

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes:

In diesem Zusammenhang wird auf den Antrag der SPD GR-Fraktion und die Anfrage der CDU GR-Fraktion unter Top 17 a) und b) verwiesen.

Zu 1:

Containerlösungen gibt es derzeit in der Adam-Remmele-Schule, der Eichelgartenschule, der GS Hagsfeld, der Schule am Weinweg, der Weinbrennerschule und dem Jugendtreff in der Haid-und-Neu-Straße.

Zu 2 und 9:

In den vergangenen Jahren wurden dann systematisch Untersuchungen durchgeführt, wenn Warnhinweise aus Forschung, Medizin, etc. oder einsetzenden Nutzerbeschwerden vorlagen. Bei einigen dieser Einwände (z. B. Geruchsbelästigungen, Schimmel- und Sporenproblemen, etc.) wurden daher Messungen initiiert. In vielen Fällen war hierbei analytisch nichts nachweisbar; ergab sich Handlungsbedarf, wurde entsprechend saniert. So wurden beispielsweise bei Dehnungsfugen in Beton (PCB-Problematik), Holz mit vorwiegend dunklem Holzschutz (Pentachlorphenol), Spanplatten (Formaldehyd), Bodenbelägen mit PAK-kontaminiertem Kleber, etc. Maßnahmen notwendig, durchgeführt und anschließend nochmals nachgemessen.

Zu 3 und 4:

Bei der Erstellung, Beschaffung oder Anmietung von Kindertagesstätten, Schulräumen, etc., ist der Schutz vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen ein wesentlicher Bestandteil aller Handlungen von Bürgermeisteramt und städtischen Fachämtern.

Die Einhaltung der VOB, der DIN-Normen und den Richtlinien der Unfallkasse Baden-Württemberg sind stets Vereinbarungsgegenstand, ebenso die Richtlinien des Ministeriums für Arbeit, Familie, Gesundheit und Sozialordnung des Landes Baden-Württembergs über die räumliche Ausstattung nach dem Kindergartengesetz von 1988.

Hierbei gibt es keine Unterschiede zwischen konventioneller, Raumzellen- oder Containerbauweise; entscheidend für Beeinträchtigungen oder Belastungen sind die verwendeten Materialien, deren Verarbeitungen oder Veränderungen auf Grund geänderter Zustände etc.

Zu 5:

Vertragsanlagen sind beispielsweise Allgemeine Baubeschreibungen (Kiga Hohenwettersbach) oder funktionale Leistungsbeschreibungen (Friedrich-List-Schule). Bei Ausschreibung und Vergabe gelten die üblichen Regeln, auch die Zusätzlichen Vertragsbedingungen (ZVB) sind Auftragsgegenstand.

Im Kiga Hohenwettersbach hat bislang nur eine Übernahme des Mietobjektes stattgefunden. Eine förmliche Abnahme steht noch aus, da einerseits Restarbeiten aus einer Liste offener Punkte (LOP-Liste) anstehen und andererseits erforderliche technische Unterlagen (Eingang erst nach Inbetriebnahme, nicht in deutscher Sprache) noch nicht abschließend geprüft sind.

Bei Inbetriebnahme bestand zunächst kein Anlass für Raumluftmessungen. Auslöser für eine Untersuchung war eine Medienberichterstattung über einen Problemfall in einer anderen Kommune.

Zu 6:

Nein, denn dies wird in den ZVB abverlangt.

Zu 7:

Nein (s. o.), zumal die Referenzen der Firma überzeugend waren.

Zu 8:

Nein (siehe Antwort zu 2. und 9.)